

Johann Sebastian
BACH

Ach Herr, mich armen Sünder

Ah Lord, spare thou this sinner

BWV 135

Kantate zum 3. Sonntag nach Trinitatis
für Soli (ATB), Chor (SATB)
2 Oboen, Zink, Posaune
2 Violinen, Viola und Basso continuo
herausgegeben von Wolfram Enßlin

Cantata for the 3rd Sunday after Trinity
for soli (ATB), choir (SATB)
2 oboes, cornett, trombone
2 violins, viola and basso continuo
edited by Wolfram Enßlin
English version by Henry S. Drinker

Stuttgarter Bach-Ausgaben · Urtext
In Zusammenarbeit mit dem Bach-Archiv Leipzig

Partitur / Full score



Carus 31.135

Inhalt

Vorwort / Foreword / Avant-propos	3
1. Coro (SATB) Ach Herr, mich armen Sünder <i>Ah Lord, spare thou this sinner</i>	7
2. Recitativo (Tenore) Ach heile mich, du Arzt der Seelen <i>Ah, heal thou me, thou soul physician</i>	18
3. Aria (Tenore) Tröste mir, Jesu, mein Gemüte <i>Cheer thou, o Jesus, me in sadness</i>	19
4. Recitativo (Alto) Ich bin von Seufzen müde <i>Oppressed with weary sighing</i>	24
5. Aria (Basso) Weicht, all ihr Übeltäter <i>Out, all ye evil spirits</i>	25
6. Choral Ehr sei ins Himmels Throne <i>All glory to the Father</i>	33
Kritischer Bericht	34

Zu diesem Werk liegt folgendes Aufführungsmaterial vor:
Partitur (Carus 31.135), Studienpartitur (Carus 31.135/07),
Klavierauszug (Carus 31.135/03),
Chorpartitur (Carus 31.135/05),
komplettes Orchestermaterial (Carus 31.135/19).

The following performance material is available for this work:
full score (Carus 31.135), study score (Carus 31.135/07),
vocal score (Carus 31.135/03),
choral score (Carus 31.135/05),
complete orchestral material (Carus 31.135/19).

Vorwort

Die Kantate *Ach Herr, mich armen Sünder* BWV 135 ist für den 3. Sonntag nach Trinitatis bestimmt und wurde erstmals am 25. Juni 1724 in der Leipziger Thomaskirche aufgeführt.¹ Bisher ist die Forschung davon ausgegangen, dass Bach an diesem Tag bei einer Orgelprüfung in Gera weilte und somit nicht die erstmalige Aufführung dieser Kantate geleitet haben konnte.² In jüngster Zeit sind jedoch Dokumente aufgetaucht, die belegen, dass die besagte Orgelprüfung erst im Juni 1725 stattgefunden hat.³

Ach Herr, mich armen Sünder gehört zu Bachs zweitem Leipziger Kantatenjahrgang. In diesem sogenannten „Choralkantatenjahrgang“ legte er, beginnend mit der Kantate zum ersten Sonntag nach Trinitatis 1724 *O Ewigkeit, du Donnerwort* BWV 20, bis Ostern 1725 jeder Kantate ein evangelisches Kirchenlied zugrunde. Das vom Weimarer Generalsuperintendenten Cyriacus Schneegaß (1546–1597) in seinem letzten Lebensjahr auf die Melodie von *Herzlich tut mich verlangen* gedichtete sechsstrophige Lied „Ach Herr, mich armen Sünder“ – eine freie Nachdichtung des 6. Psalms „Ach Herr, strafe mich nicht in deinem Grimm“ – wurde vom namentlich bislang nicht bekannten Leipziger Textdichter des Choralkantatenjahrgangs⁴ auf eine für die Choralkantaten modellhafte Weise frei bearbeitet.⁵ Die erste und letzte Strophe (für den ersten bzw. letzten Satz) übernahm er wörtlich. Die vier Binnenstrophen dichtete er unter Übernahme einzelner Textzeilen in zwei Rezitativ- und zwei Arientexte um. Der Schluss der Evangelienlesung zum 3. Sonntag nach Trinitatis (Lk 15, 1–10) mit der Buße des Sünders („So, sage ich euch, wird Freude sein vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut“; Lk 15,10) mag den Textdichter zur Wahl des Schneegaß-Liedes als Textgrundlage für diesen Sonntag bewogen haben.

Bach komponierte BWV 135 als vierte Kantate dieses Choralkantatenjahrgangs. Am Tag zuvor, dem Johannistag, war die Kantate *Christus unser Herr zum Jordan kam* BWV 7 erklingen. Gerade die Eingangsschorsätze der ersten vier Kantaten dieses Jahrgangs unterwarf Bach zyklischen Gesichtspunkten: Zum einen gestaltete er sie nach verschiedenen Gattungsprinzipien – auf die Form einer französischen Ouvertüre (BWV 20), eines motettischen Cantus firmus-Satzes (BWV 2) sowie eines Violinkonzertes (BWV 7) folgte mit BWV 135 eine Choralfantasie –, zum anderen legte er den Cantus firmus jeweils in eine andere Stimme, vom Sopran in BWV 20 stimmenweise absteigend bis hin zum Bass in BWV 135. Zur Verstärkung und Betonung des Cantus firmus im Bass ließ Bach im Eröffnungssatz von BWV 135 im Continuo eine Posaune mitspielen.

Von der Kantate *Ach Herr, mich armen Sünder* ist nur die Originalpartitur erhalten geblieben⁶, während der Originalstimmensatz verschollen ist. Dieser muss sich noch 1803 im Besitz der Leipziger Thomasschule befunden haben, was eine von Carl Gottfried Wach im Auftrag des damaligen Thomaskantors August Eberhard Müller im Februar 1803 angefertigte Spartierung beweist.⁷ Diese Spartierung steht im Zusammenhang mit Aufführungen der Kantate durch

den Thomanerchor zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Zumindest eine (Teil-)Aufführung am 10. Februar 1805 in einer der Leipziger Hauptkirchen ist durch einen Bericht der *Berlinischen Musikalischen Zeitung* bezeugt.⁸

Eine kritische Ausgabe der Kantate wurde erstmals 1881 von Wilhelm Rust im Band 28 der Gesamtausgabe der Bachgesellschaft veröffentlicht (S. 119–136, Kommentar S. XXVIII–XXX). In der Neuen Bach-Ausgabe liegt sie seit 1984 vor, herausgegeben von Paul Brainard (NBA 1/16, S. 199–229).

Leipzig, im Juni 2005

Wolfram Enßlin

¹ Zur Datierung siehe Alfred Dürr, *Zur Chronologie der Leipziger Vokalwerke J. S. Bachs*, mit Anmerkungen und Nachträgen versehener Nachdruck aus *Bach-Jahrbuch* 1957, Kassel u.a. 1976, S. 72.

² Siehe *Bach-Dokumente*, Bd. 2, hrsg. v. Walter Neumann u. Hans-Joachim Schulze, Kassel u.a. 1969, Dok. 183 u. 183a.

³ Siehe Michael Maul, „Johann Sebastian Bachs Besuche in der Residenzstadt Gera“, in: *Bach-Jahrbuch* 2004, S. 101–119. Bach hielt sich wohl vom 30.5. bis 6.6.1725 in Gera auf.

⁴ Möglicherweise handelt es sich um den pensionierten Konrektor der Leipziger Thomasschule Andreas Stübel.

⁵ Textsynopse von Psalm, Lied und Kantatentext in: Martin Petzold, *Bach-Kommentar. Theologisch-musikwissenschaftliche Kommentierung der geistlichen Vokalwerke Johann Sebastian Bachs*, Bd. 1, Kassel u.a. 2004, S. 82–87.

⁶ Zu deren Provenienz siehe den Kritischen Bericht, S. 34. Eine mit einem Nachwort von Karl Straube versehene Faksimile-Ausgabe der autographen Partitur erschien 1926 in Leipzig.

⁷ Im Kritischen Bericht als Quelle **B** bezeichnet.

⁸ *Berlinische Musikalische Zeitung*, Jg. 1805, Nr. 31, S. 123. Dem Bericht zufolge erklangen dabei zumindest Eingangsschor, Bass-Arie und Schlusschoral. In ihrer vorletzten Ausgabe 1806 veröffentlichte dieselbe Zeitung als Musikbeilage unter dem Titel „einige Proben von Declamation und Gesang aus Bachs beliebtesten und berühmtesten Kirchenkantaten“ u.a. Beispiele aus den Sätzen 2–4 von BWV 135 (Nr. 51, S. 201f.).

Foreword

The cantata *Ach Herr, mich armen Sünder* (Ah Lord, spare thou this sinner), BWV 135, was written for the 3rd Sunday after Trinity, and was first performed on the 25th June 1724 at the Thomaskirche in Leipzig.¹ It has long been believed that on that day Bach was in Gera testing an organ, so that he could not have conducted the first performance of this cantata.² Now, however, documents have been discovered which prove that the testing of the organ in question took place in June 1725.³

Ach Herr, mich armen Sünder belongs to Bach's second annual cycle of Leipzig cantatas. In this annual "chorale cantata cycle," beginning with the cantata for the 1st Sunday after Trinity 1724, *O Ewigkeit, du Donnerwort* (Eternity, thou thundrous word), BWV 20, and ending at Easter 1725, each cantata was based on a Protestant hymn. The six-verse hymn "Ach Herr, mich armen Sünder," a free version of Psalm 6 "Ach Herr, strafe mich nicht in deinem Grimm" (O Lord, rebuke me not in thine anger) was written by the Weimar General Superintendent Cyriakus Schneegaß (1546–1597) during the last year of his life, to the tune of *Herzlich tut mich verlangen*. The unidentified Leipzig librettist of the 2nd cycle of chorale cantatas⁴ made free use of this hymn as the basis of an exemplary cantata text.⁵ He used the first and last verses (for the first and last movements) word for word. He paraphrased the four inner verses, retaining certain passages unaltered, in two recitatives and two arias. It may have been the ending of the Gospel for the 3rd Sunday after Trinity (Lk 15:1–10), with the Sinner's repentance "So, sage ich euch, wird Freude sein vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut" (Likewise, I say unto you, there is joy in the presence of the angels of God over one sinner that repenteth, Lk 15:10) which led the librettist to choose the hymn by Schneegaß as the basis of the cantata for that Sunday.

Bach composed BWV 135 as the fourth cantata of this cycle of chorale cantatas. On the previous day, St. John's Day, the cantata *Christus unser Herr zum Jordan kam* (Our Saviour Christ to Jordan came), BWV 7, was performed. The opening chorus of the first four cantatas of this year reveal how Bach proceeded with respect to the general principles of the cycle: he wrote them in contrasting forms – that of a French overture (BWV 20), a motet-like cantus firmus movement (BWV 2), a violin concerto (BWV 7) and a chorale fantasy (BWV 135). He also introduced the cantus firmus in a different voice in each cantata, from the soprano in BWV 20 descending to the bass in BWV 135. In order to reinforce and emphasize the bass cantus firmus, Bach added a trombone to the continuo group in the first movement of BWV 135.

Only the original score of the cantata *Ach Herr, mich armen Sünder* has survived⁶, the original parts having been lost. They must have still been in the possession of the Leipzig Thomasschule in 1803, because at the request of the Thomaskantor August Eberhard Müller, Carl Gottfried Wach made extracts from them in February 1803.⁷ These

extracts were connected with performances of the cantata given by the Thomaner Choir at the beginning of the 19th century. At least an (incomplete) performance took place at one of the principal Leipzig churches on 10 February 1805, as reported in the *Berlinische Musikalische Zeitung*.⁸

The first scholarly edition of this cantata was published in 1881 by Wilhelm Rust in Vol. 28 of the Bachgesellschaft Complete Edition (p. 119–136, commentary p. XXVIII–XXX). In the Neue Bach-Ausgabe it appeared in 1984, edited by Paul Brainard (NBA I/16, p. 199–229).

Leipzig, June 2005
Translation: John Coombs

Wolfram Enßlin

¹ For dating see Alfred Dürr, *Zur Chronologie der Leipziger Vokalwerke J. S. Bachs*, reprint with notes and additions from the Bach-Jahrbuch 1957, Kassel etc. 1976, p. 72.

² See *Bach-Dokumente*, Vol. 2, ed. by Walter Neumann and Hans-Joachim Schulze, Kassel etc. 1969, doc. 183 and 183a.

³ See Michael Maul, "Johann Sebastian Bachs Besuche in der Residenzstadt Gera" in: *Bach-Jahrbuch* 2004, p. 101–119. Bach probably stayed at Gera from 30 May to 6 June 1725.

⁴ Possibly the retired Konrektor of the Leipzig Thomasschule Andreas Stübel.

⁵ Text synopsis of the psalm, hymn and cantata words in: Martin Petzold, *Bach-Kommentar. Theologisch-musikwissenschaftliche Kommentierung der geistlichen Vokalwerke Johann Sebastian Bachs*, Vol. 1, Kassel etc. 2004, p. 82–87.

⁶ For details see the Critical Report, p. 34. A facsimile edition of the autograph score, with concluding comments by Karl Straube, was published in Leipzig in 1926.

⁷ Identified in the Critical Report as source B.

⁸ *Berlinische Musikalische Zeitung*, year 1805 No. 31, p. 123. According to this report at least the opening chorus, bass aria and finale chorale were performed. With its penultimate edition, 1806, this periodical supplied a music supplement entitled "Some examples of declamation and song from Bach's best loved and most famous church cantatas," including extracts from the 2nd to 4th movements of BWV 135 (No. 51, p. 201f.).

Avant-propos

La cantate *Ach Herr, mich armen Sünder* (Ah, Père, moi, pauvre pécheur) BWV 135 est destinée au 3^{ème} dimanche après la Trinité et fut représentée pour la première fois le 25 juin 1724 dans l'église Saint-Thomas de Leipzig.¹ Jusqu'ici, la recherche a supposé que Bach se trouvait ce jour-là à Géra en raison d'un examen d'orgue et ne peut donc avoir dirigé la première représentation de cette cantate.² Mais récemment, des documents ont refait surface, attestant que ledit examen d'orgue n'eut lieu qu'en juin 1725.³

Ach Herr, mich armen Sünder fait partie de la deuxième année de cantates de Bach à Leipzig. Au cours de cette dite « année de cantates chorales », il donna pour modèle à chaque cantate un chant d'église protestant, à commencer par la cantate pour le premier dimanche après la Trinité de 1724 *O Ewigkeit, du Donnerwort* (Eternité, terrible mot) BWV 20, jusqu'à Pâques 1725. Le chant de six strophes « Ach Herr, mich armen Sünder » écrit par le superintendant général de Weimar Cyriakus Schneegaß (1546–1597) l'année de sa mort, sur la mélodie de *Herzlich tut mich verlangen* – une libre interprétation du 6^{ème} Psaume « Ach Herr, strafe mich nicht in deinem Grimm » (Seigneur ! ne me punis pas dans ta colère) – fut librement remanié de manière exemplaire par l'auteur de l'année des cantates chorale de Leipzig⁴ dont nous ignorons le nom jusqu'ici.⁵ Il reprit littéralement la première et la dernière strophe (pour le premier ou le dernier mouvement). Il réécrivit les quatre strophes intérieures en reprenant des vers isolés en deux récitatifs et deux arias. La conclusion de la lecture évangélique pour le 3^{ème} dimanche après la Trinité (Luc 15, 1–10) avec la pénitence du pécheur « So, sage ich euch, wird Freude sein vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut » (De même, je vous le dis, il y a de la joie parmi les anges de Dieu pour un seul pécheur qui se repent ; Luc 15,10) peut avoir incité l'auteur à choisir le chant de Schneegaß comme modèle de texte pour ce dimanche.

Bach composa BWV 135 en quatrième cantate de cette année de cantates chorales. Un jour avant, jour de la Saint-Jean, avait été donnée la cantate *Christus unser Herr zum Jordan kam* (Christ notre Dieu au Jourdain vint) BWV 7. Bach soumit justement les compositions chorales d'introduction des quatre premières cantates de cette année-là à des points de vue cycliques : d'une part, il les agença en fonction de principes de genre différents – à la manière d'une ouverture française (BWV 20), d'une composition cantus firmus en motet (BWV 2) et d'un concerto pour violon (BWV 7), BWV 135 était une fantaisie chorale –, d'autre part, en transposant à chaque fois le cantus firmus à une autre voix, descendant du soprano dans BWV 20 jusqu'à la basse dans BWV 135. Pour renforcer et souligner le cantus firmus à la basse, Bach fit jouer un trombone au continuo dans le mouvement introductif de BWV 135.

De la cantate *Ach Herr, mich armen Sünder*, seule a été conservée la partition originale⁶, tandis que le jeu de voix originales a disparu. Il dut se trouver en possession de l'École Saint-Thomas de Leipzig jusqu'en 1803, ce que

prouve une mise en partition élaborée par Carl Gottfried Wach en février 1803 à la demande du cantor de l'époque, August Eberhard Müller.⁷ Cette mise en partition doit être considérée en relation avec des représentations de la cantate par le chœur de Saint-Thomas au début du 19^{ème} siècle. Un article de la *Berlinische Musikalische Zeitung* atteste au moins une représentation (partielle) le 10 février 1805 dans l'une des églises principales de Leipzig.⁸

Une édition critique de la Cantate a été publiée pour la première fois en 1881 par Wilhelm Rust dans le volume 28 de l'Édition intégrale de la Société Bach (p. 119–136, commentaire p. XXVIII–XXX). Elle figure dans la Neue Bach-Ausgabe depuis 1984, éditée par Paul Brainard, (NBA I/16, p. 199–229).

Leipzig, en juin 2005
Traduction : Sylvie Coquillat

Wolfram Enßlin

¹ Pour la datation, cf. Alfred Dürr, *Zur Chronologie der Leipziger Vokalwerke J. S. Bachs*, réédition dotée de remarques et compléments de Bach-Jahrbuch 1957, Kassel entre autres 1976, p. 72.

² Cf. *Bach-Dokumente*, vol. 2, éd. p. Walter Neumann et Hans-Joachim Schulze, Kassel entre autres 1969, Doc. 183 et 183a.

³ Cf. Michael Maul, « Johann Sebastian Bachs Besuche in der Residenzstadt Gera », dans : *Bach-Jahrbuch* 2004, p. 101–119. Bach séjourna bien à Géra du 30.5. au 6.6.1725.

⁴ Il s'agit peut-être du correcteur en retraite de l'École Saint-Thomas de Leipzig, Andreas Stübel.

⁵ Tableau synoptique des textes de psaumes, chants et textes de cantates dans : Martin Petzold, *Bach-Kommentar. Theologisch-musikwissenschaftliche Kommentierung der geistlichen Vokalwerke Johann Sebastian Bachs*, vol. 1, Kassel entre autres 2004, p. 82–87.

⁶ Quant à sa provenance, cf. l'Apparat critique p. 34. Une édition en fac-similé dotée d'une postface de Karl Straube de la partition autographe parut en 1926 à Leipzig.

⁷ Caractérisée comme source **B** dans l'Apparat critique.

⁸ *Berlinische Musikalische Zeitung*, an. 1805, n° 31, p. 123. Selon l'article, furent joués ici au moins le chœur d'introduction, l'air de basse et le choral de conclusion. Dans son avant-dernier numéro de 1806, cette même revue publia en supplément musical sous le titre de « Quelques échantillons de déclamation et de chant des cantates d'église les plus populaires et les plus célèbres de Bach » entre autres des exemples des mouvements 2–4 de BWV 135 (n° 51, p. 201 seq.).

Ach Herr, mich armen Sünder

Ah Lord, spare thou this sinner

BWV 135

Johann Sebastian Bach

1685–1750

1. Coro

Musical score for the first system (measures 1-6). The score includes staves for Oboe I, Oboe II, Violino I, Violino II, Viola, Soprano, Alto, Tenore, Basso, and Continuo/Trombone. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The vocal parts (Soprano, Alto, Tenore, Basso) are currently blank.

Musical score for the second system (measures 7-12). The score includes staves for Oboe I, Oboe II, Violino I, Violino II, Viola, Soprano, Alto, Tenore, Basso, and Continuo/Trombone. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The vocal parts (Soprano, Alto, Tenore, Basso) are currently blank.

Aufführungsdauer/Duration: ca. 17 min.

© 2005 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 31.135

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten./Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / 2017 / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

Urtext
edited by Wolfram Enßlin
English version by Henry S. Drinker

Ach Herr, mich ar - men Sün - der, Herr, mich
 Ah Lord, spare thou this sin - ner, Lord, spare

Ach Herr, mich ar - - - - men Sün - der.
 Ah Lord, spare thou - - - - this sin - ne.

Ach Herr, mich ar - - - - men Sün - der, ach
 Ah Lord, spare thou - - - - this sin - ner, o'

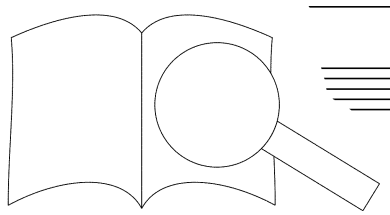
Ach Herr, mich ar - men Sün -
 Ah Lord, spare thou - men Sün -

6 6 6 5 5 6 4 5
 4 5 4 4 4 5 # 5 # 4 #
 2 5 2 4 4 5 # 5 # 4 #

ar - men Sün -
 thou this sin -

er
 ner,

6 7 5
 4 4 4
 2 # #



straf nicht in — dei — nem Zorn, straf nicht in — dei — nem, in —
 in an — ger — smite — me — not, in an — ger — smite me, ah —
 straf nicht in — dei — nem Zorn, straf nicht in — dei —
 in an — ger — smite me — not, in an — ger — smite
 straf nicht in — dei — nem Zorn
 in an — ger — smite me nc

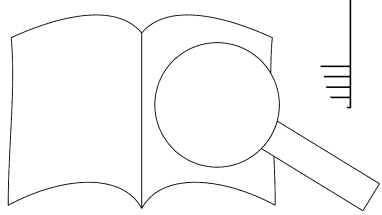
straf nicht in dei nem Zorn,
 in an ger smite me not,

6 7 6 4 5 6 4

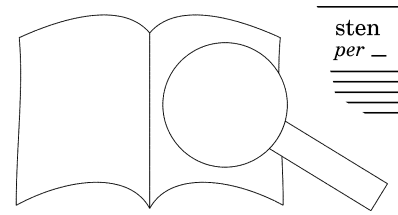
dei — ner
 smite r
 dei —
 smite

6 7 5
 4 4 3
 2 2

PROBENPARTIUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



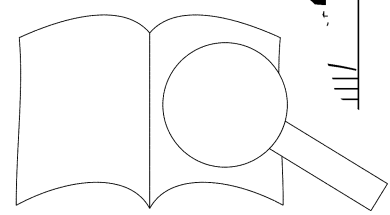
6 6 6 5 6 6 6 5 6 6 6 6
 4 4 4 4 5 4 4 4 4 4 4 4
 2 5 2 3 2 3 3 3 3 3 3 3

— dein ern - sten Grimm doch lin - - - der,
 — and tem - per - thou - thy fu - - - ry,
 lin - der, — dein ern - sten Grimm doch lin - der,
 fu - ry, — and tem - per - thou thy fu - ry,
 Grimm, — dein ern - sten Grimm doch lin - der,
 thou — thy fu - ry, — thou thy fu - ry,
 der,
 ry,

7 # 6 4 7 5 6 4 7 8
 # 2# 5 # 4 # 4 2# 5 #

sonst ist's mit mir ver - lorn, —
 else hope - less is my lot, —
 sonst ist's mit mir ver - lorn, — sonst ist's mit
 else hope - less is my lot, — else hope - less,
 sonst ist's mit mir
 else hope - less is,
 sonst
 else ist's mit mir
 hope - less is

8 6 7 6 # 6 5 #



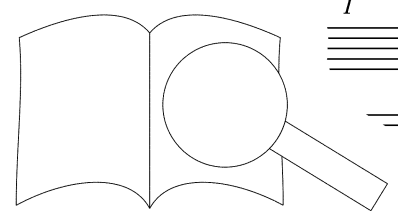
— sonst ist's mit mir ver - lorn.
 — else hope - less is my lot.

mir, — mit mir ver - lorn.
 hope - less is my lot.

mir, sonst ist's mit mir ver - lorn.
 lot, else hope - less is my lot.

6 4 5 6 6 7 5
 5 # 4 4 4 2 #
 #

wollst
I



Ach Herr, wollst mir ver - - - ge - - - ben, ver -
 Ah, Lord, I pray for - - - give me, for -

mir ver - - - ge - - - ben, ver - ge - ben, wollst mir
 pray for - - - give me, for - give me, I pray

Ach Herr, wollst
 Ah, Lord, I

8 6
4 2

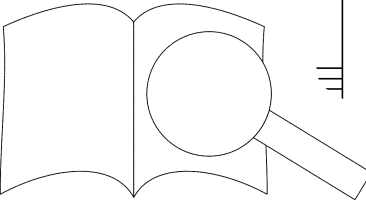
ge - ben, wollst
 give me, I

ge -
 give

ben, wollst mir ver - ge - ben, Herr, wollst mir ver - ge - ben
 me, I pray for - give me, Lord, I pray for - give me,

ben, wollst mir ver - ge - ben, Herr, wollst mir
 me, I pray for - give me, Lord, I pray

st mir ver - ge - - - ben
 pray for - give me, Lord, I pray



7 8
4 5
2 3

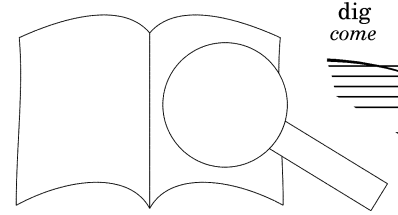
meine Sünd
for

meine Sünd und gnä - dig sein, und gnä - dig
for - give and wel - come me, and wel - come

Sünd und gnä - dig sein, dig
give and wel - come me, come

Sünd und gnä - dig sein,
give and wel - come me,

Sünd und gnä - dig sein,
give and wel - come me,



PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

7	9b	8	6	9	6	6	9	8	7	6
5	6	5	4b	7	5	6	5	6	5	5
b	4	#	3b	5	#	4	#	4	#	#
				2				2		

sein,
me

sein,
me

sein,
me

8
5
#

daß ich mag
to dwell for

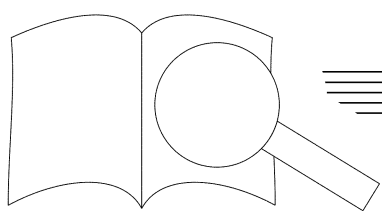
daß ich mag e - - -
to dwell for - - -

daß
to

e - - - wig, ich mag e - wig, e - wig, e - wig
 ev - - - er, dwell for - ev - er, ev - er, ev - er -
 - wig, ich mag e - - - wig, ich mag e - wig
 - er, dwell for - ev - - - er, dwell for - ev - er
 daß ich mag e - - - wig, e -
 to dwell for - ev - - - er, ev -
 mag e - - - wig le -
 for - - with ev - - er with
 4 # 6 7 6 9 8 9 6
 # 6 7 4 # 4

le -
 with
 nee,
 8 7 5
 4 4 #
 2 4

PROBENPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



ent-fliehn der Höl - - - - - tor - - - - -
 from hell _ and
 ent-fliehn from hell
 ent - - - fliehr
 from Höl - - - - -
 tor - - - - - en - - - - -
 ment

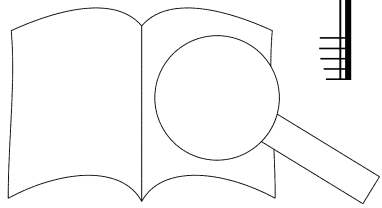
9 8 4 5

fliehn der Höl - - - - - len - pein.
 om hell and tor - - - - - ment free.
 Höl - - - - - len - pein, der Höl - - - - - len - pein.
 tor - - - - - ment free, from tor - - - - - ment free.
 - len - pein, ent-fliehn der
 - ment free, from hell _ and

7 6 5 6 8 7 7 6 6
 # 4 # 4 6 5 # 4 4 # 4 4

4 4 #

PROBENPARTITUR
 Ausgabegqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



2. Recitativo

Tenore

Ach hei - le mich, du Arzt der See - len, ich bin sehr krank und
Ah, heal thou me, thou soul phy - si - cian, for I am sick and

Continuo

7 # 6 4 7 4 2

3

schwach; man möch-te die Ge - bei - ne zäh - len, so jäm - mer-lich hat mich mein Un -
weak, all men can see my bones, to count them, my pit - i - a - ble state they lov -

7 6 5 6 4 2

6

Kreuz und Lei - den zu - ge - richt; das An - ge - s' iz auf - ge - schwol - len, die,
world a - bout is sad and bleak, and woe on my spir - it heap - ing; how

7 5 4 2 5 3 6 5

9

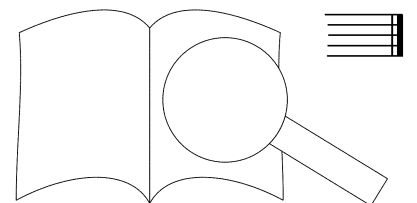
schnel - - - gleich, von Wan - gen ab - wärts rol - len. Der
fast - - - ars flow, my cheeks are - stained with weep - ing, my

6 4 2 b

12

von Schrek - ken angst und ban - ge; ach, du Herr,
right with anx - - ious trep - i - da - tion, is there, Lord,

7 b 6 4 3 7 4



3. Aria (Tenore)

Oboe I

Oboe II

Tenore

Continuo

6

10

14

Trö - ste
Cheer tho

19

mein Ge - mü - te, sonst ver - sink ich in den Tod,
me in sad - ness, else I lay me down to die,

6 5 7 5 6 6 7
4 3 4 3 4 5 4
2 3 2 3 2 3 2

23

sonst ver-sink ich in den Tod, sonst ver-sink ich
else I lay me down to die, else I lay m

6 6 6 7 6
4 4 4 7 5
2 3 3 2 2

27

hilf mir, hilf mir aus der gro-ßen See-len-
give me, give r glo - when in an-guish thus I

5 6 7 8 6 6 6 5 6 7^b 6 6^b 5
4 3 2 3 4 5 4 3 4 5 4 3

32

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert.

6 5 7 8 5 6 5 7 8 7 7
4 3 4 5 3 4 3 4 5 4 7
2 3 2 3 2 3 2 3 2 3 4

37

Denn, denn im Tod, im
There, there in death, in

6 5 [6 4] 7 # 6 # 7 # 6 6

41

Tod death ist al - les stil - le, stil - le, stil - le, man
is naught but still - ness, still - ness, still - ness, re -

5 4 6 4 7 5 9 8 8 7 5 4 5 4

46

dei - - - ner nicht, da ge - denkt man dei-ner
mem - - - ber nay, they who die re-mem-ber

6b 5 7 6 7 6 6 # 4 3 4 5 6 5b

50

A large watermark "PROBENPART" is overlaid diagonally across the page.

7 b 6 5 7b 6 5b 7

54

7 7 7 7 6 5 4 3 2

59

7 7 7 6 6 5 5 4 5 6 5 5^b 5

st
est

su,
sus,

64

7 4 2 6 5 6 7^b 6^b 6^b 5^b

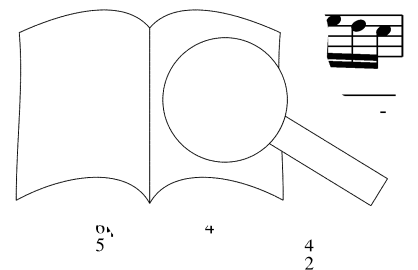
ist's dein Wil - le
thru thy mer - cy

Je - su, ist's dein Wil - - - le,
Je - sus, thru thy mer - - - cy,

69

5 3 6 4^b 5 3 7 2 8 5 3 6 4 6 4^b 5 3 5 4 4 2

lieb-ster Je - su, lieb-ster Je - su, ist's dein Wil - le,
dear-est Je - sus, dear-est Je - sus, thru thy mer - cy



74

meine An - ge - sicht, so er - freu -
 py in my lot, make me hap -

78

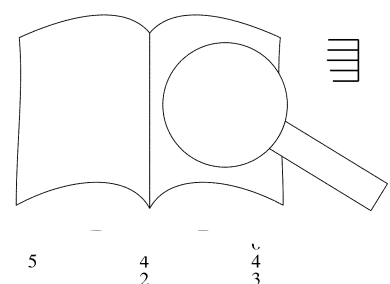
meine An - ge - sicht, er - freu meine An -
 py in my lot, me hap - py ir

82

er - freu meine An - ge - sic! er - freu meine An -
 me hap - py in - my make me hap - py in - ge -

86

er - freu meine An - ge - sic! er - freu meine An -
 me hap - py in - my make me hap - py in - ge -



PROBENPAPIER

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

90

9 7 6 6 5 6 5 6 6 5
7 5 5 4 3 6 5 6 6 5
2 8

4. Recitativo

Adagio

Alto

Ich bin von Seufzen müde, st^h an^h noch
Op - pressed with wea - ry sigh - ins^h al are

Continuo

6 5 b 6 7

4

Macht, weil ich die gan - ze oh - ne See - len - ruh und
gone, from dark - ness un - ^{to} ag - o - ny of spir - it

5 b 6 5 7b 6

6

Frie - de, in g. n lie - ge. Ich grä - me mich fast tot und
ly - ing, I sin^{er}. - ri - fy - ing. From sor - row I am old, my

3 b 5b 7b 5

lau - ern alt, denn mei - ne Angst ist man -
man - i - fold, what left have I, but now

b 6 4# 5
2

6 5
4 #

5. Aria (Basso)

Allegro

Violino I

Violino II

Viola

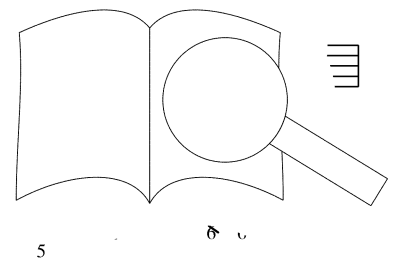
Basso

Continuo

6 7 6 6 7 6 7 6b

6 5 7 6 # #

6 6 6 6 6 6 5 6b 6 # 6 4 2



16

5 7 # 6 7 6 7 6 4 6

Weicht, _____ all ihr Ü - bel - tä - ter, weicht,
 Out, _____ all ye e - vil spir - its, out,

21

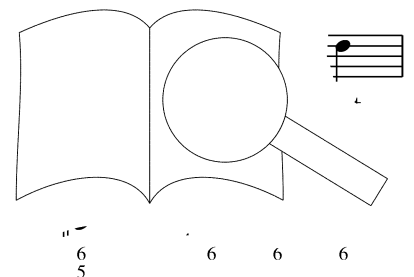
6 7 6 5 7 6b 6 5b 6 5b

weicht, all ihr Ü - bel - tä ihr Ü - bel - tä - ter, weicht,
 out, all ye e - vil spir - its, out,

26

6 5 5b 7 6 6 7 7 #

weicht, weicht, weicht, all ihr Ü - bel - tä
 out, out, out, all ye e - vil spir



31

p

mich, mein Je - sus trö - stet mich, mein Je - sus trö - stet mich, weicht, all ihr
 friend, for Je - sus is my friend, for Je - sus is my friend, out, all ye

6 6 6 7
 4
 2

36

f

Ü - bel - tä - ter, mein Je - sus trö - stet mich!
 e - vil spir - its, for Je - sus is my

6 6 4 6 5 6 5
 4 2 4 2 6 6 6
 2 2 2 2 6 6 6

41

6 6 7
 6 7 5 4 3
 4 2 5 4 3

Er läßt nach Trä - - - - - nen und nach Wei - - - - - nen die Freu - - - - -
 Thru all our tears _____ and our re - pin - - - - - ing the joy - - - - -

p 6 6 6 6 6 6 7 6 6
 4 4 2 2 # 4 2

- den-son-ne wie - der - sche.
 - ous sun will soon be shin

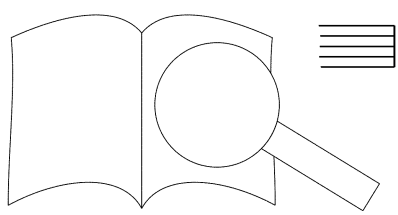
p *tr*

6 6 6 6 #
 4 2 2 2 #

- reu-den-son-ne wie - der - schei - - - - - nen.
 - joy - ous sun will soon be shin - - - - - ing,

f *f* *f* *tr*

6 6 6 7 6 4 #
 4 4 6 5 2 5 2



PROBENPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

61

Das Trüb - sals-wet - ter -
the storms of trou - ble -

7 # 7 # 5 6 7 5 6 5 4 # p b 7b

66

än - dert sich,
soon will end,

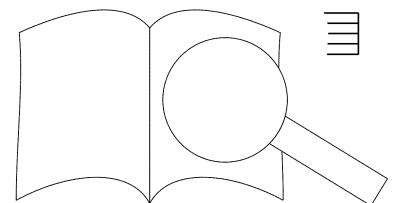
vet - ter - än - dert sich,
trou - ble - soon will end,

3 7 6 7 # 7 6 #

71

wie sie müs - sen plötz-lich, plötz-lich fal - len, und
er re naught, for swift - ly, he will stay them, their

7 # 7 # # # # 6 2 4/2 4/2



76

pral - - - - - len.
slay - - - - - them.

9 6#4 7# 6#4/2 6#5 7/5 6 7#

81

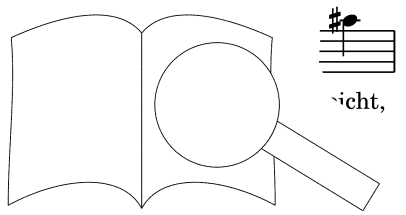
Weicht, er, weicht,
Out, - its, out, weicht,
out, out,

6 6/4

86

J - bel - tä - ter, weicht, all ihr Ü - bel - tä - te
e - vil spir - its, out, all ye e - vil spir - it

6 7# 6/4 6/5 7# 6 7# 6b 6/5b 7b 6/5b 5



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

91

weicht, out, weicht, out, all ihr ye Ü - bel - tä - ter, mein Je - sus trö - stet is my

7 5 6 7 # 6 5 # 6 5

96

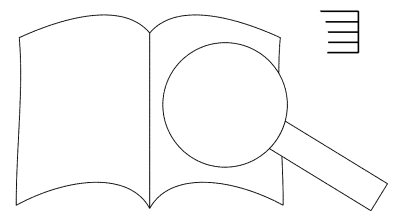
mich, friend; weicht, out,

6 7 6 6 4 2 6

101

all 1. all vil - el - tä - ter, mein Je - sus trö - stet mich!
all vil - spir - its, for Je - sus is my friend.

4 # 6 6 6 6 6 6 5 # 6 4 2 5 4 2 #



106

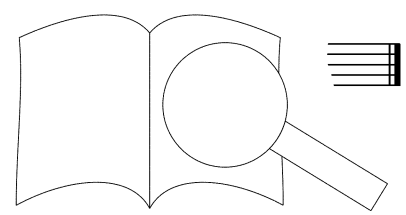
6 7 6 7 6b 6 7b 6 5 7 7

111

5 6 7 # # 6 6/4 2 6b 6/4 2 6 6/4 2 6 5

116

5 6b 6b 5 # 6 6 5 9 7 b 6 7 5



PROBE-PARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

6. Choral

Soprano
Cornetto
Oboe I, II
Violino I

Alto
Violino II

Tenore
Viola

Basso

Continuo

Ehr sei ins Him - mels Thro - ne mit ho - hem Ruhm und Preis
dem Va - ter und dem Soh - ne und auch zu glei - cher Weis

All — glo - ry — to — the Fa - ther, all the glo - ry to the Son,
the — Ho - ly — Ghost we hon - or, the bless - ed three - in - one;

Ehr sei ins Him - mels Thro - ne mit ho - hem Ruhm und Preis
dem Va - ter und dem Soh - ne und auch zu glei - cher Weis

All — glo - ry to the Fa - ther, all the glo - ry to the Son,
the — Ho - ly Ghost we hon - or, the bless - ed three - in - one;

6 6 6 6 # 6 5 6 6 5

dem heil - gen Geist mit Eh - ren in al - le F
so Fa - ther, Son and Spir - it for - ev - er er - we - licheit, der

dem heil - gen Geist mit Eh - ren in al - le F
so Fa - ther, Son and Spir - it for - ev - er er - we - licheit, der

dem heil - gen Geist mit Eh - ren in al - le F
so Fa - ther, Son and Spir - it for - ev - er er - we - licheit, der

dem heil - gen Geist mit Eh - ren in al - le F
so Fa - ther, Son and Spir - it for - ev - er er - we - licheit, der

8 7 6 5 8 7 6 6b 9 6 # 6b

woll uns alln en die ew - ge Se - lig - keit.
high in heav en ing hence - forth for - ev - er - more.

woll high en die ew - ge Se - lig - keit.
high heav en ing hence - forth for - ev - er - more.

woll en die ew - ge Se
high heav en ing hence - forth for - ev

woll en die ew - ge Se
high heav en ing hence - forth for - ev

6 6 6 9 3 6 5 # 6 5 6 3 4 6 9 7 7 4 #
5 2 2

Kritischer Bericht

I. Die Quellen

A: Autographe Partitur

Vormals Stadtbibliothek Leipzig (Signatur *Rep. III 15 f/1*), heute in Verwahrung des Bach-Archivs Leipzig (D-LEB), ohne Signatur.

Die autographe Partitur besteht aus vier nacheinander gelegten Bogen Notenhandschrift sowie einem von Bachs Hauptkopisten der ersten Leipziger Jahre bis Ende 1725, Johann Andreas Kuhnau, beschrifteten Titelblatt, jeweils im Format von 35–35,5 x 21–21,5 cm. Die Aufschrift auf dem Titelblatt lautet: *Domin: 3 post Trinit: | Ach Herr mich armen Sünder | â | 4 Voc: | 2 Hautbois | 2 Violini | Viola | e | Continuo | di | Sign: J. S. Bach [korrigiert aus Baech].* Bach setzte als Kopftitel über den Eingangschor: *J[esu]. J[uva]. Do[men]ica 3 post Trinitatis – Ach H.[mit Endungsschleife] mich armen Sünder etc.* Titelblatt sowie die ersten beiden Bogen weisen als Wasserzeichen, ohne Hauptmarke, eine Mondsichel mit Gesicht nach heraldisch rechts auf (siehe NBA IX/1, Nr. 96), die beiden übrigen Bogen IMK in Schrifttafel mit Gegenmarke Kleiner Halbmond, zum Falz gerichtet (siehe NBA IX/1, Nr. 97).

Bachs Schriftzüge und zahlreiche Korrekturen belegen neben fehlenden Hinweisen auf eine vorausplanende Einrichtung der Partitur, dass es sich um eine Erstniederschrift der Kantate handelt. Die Partitur befand sich bis zur Restaurierung (2005) in einem äußerst fragilen Zustand. Der Tintenfraß konnte durch die Restaurierung gestoppt werden. Durch den bisherigen Verfall sind dennoch manche Stellen in ihrer Lesbarkeit sehr stark beeinträchtigt.

Die Partitur ist in einen mit farbigem Kleisterpapier beklebten Pappumschlag eingelegt, der neben einem Ex libris der Leipziger Stadtbibliothek einen Hinweis auf die Provenienz Handschrift gibt: *Die ehemalige Besitzerin dieser Handschrift Joh. Sebastian Bachs Fr. Mariane Karthauß starb am 22. November 1901 auf dem Rittergut Zschepan bei D.* Besitzerfolge könnte nach H.-J. Schulze folgendermaßen gesehen haben: Wilhelm Friedemann Bach (Zwischenbesitzer – Carl Heinrich Pistor (1827) – (spätestens 1840) – Friedrich Kistner/ – Karthauß – Anton Wilhelm Karthauß – Stadtbibliothek Leipzig.¹

B: Partiturabschrift von C. G. Wach, Staatsbibliothek zu Berlin, Musikabteilung mit Mendelssohn-Handschriften, Bach P 52.

Die wohl im August Eberl Original ist dank dessen Vermerk genau datiert: *Aus den Originalen von C. G. Wach. Leipzig, im ... Zeitpunkt noch im Besitz der ... gründlichen Originalstimmen sind ... erhält diese Partiturabschrift große ... scheid zur autographen Partitur weist sie ... aben zur Besetzung, Dynamik, Bezifferung ... auf. Bach hatte, wie so häufig, diese Angaben ... die Stimmen eingetragen. Die Abschrift umfasst neben dem Titelblatt (*Dominica 3 post Trinitatis | Ach Herr mich armen Sünder | von | Johann Sebastian Bach.*) 40 durchnummerierte Seiten im Format 23,5 x 31,5 cm. Sie gelangte später*

in den Besitz der Singakademie zu Berlin und wurde 1855 an die Königliche Bibliothek Berlin verkauft. Eintragungen Zelters (teils mit roter Tinte) lassen vermuten, dass zumindest Teile der Kantate unter seiner Leitung geprobt wurden.³

Unberücksichtigt bleiben weitere Abschriften des frühen und mittleren 19. Jahrhunderts, die unmittelbar oder über Zwischenkopien auf die Quellen **A** oder **B** zurückgehen.⁴

II. Zur Edition

Die *Stuttgarter Bach-Ausgaben* verstehen sich als kritische Ausgaben. Der Notentext wird unter Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstandes durch einen kritischen Text aus den erreichbaren Quellen gewonnen. Die Textänderungen orientieren sich an den Editionsrichtlinien, wie sie für die kritischen Ausgaben unserer Instrumentenangelegenheiten und Satztitel festgelegt sind. Die originale Wortlaut kann den Einzelsätzen entnommen werden. Die Einzelsätze sind ...

Alle Eingriffe des Herausgebers sind durch die über die Anpassung an moderne Notation – beispielsweise die Ersetzung von ... – dokumentiert. Manche Entscheidungen, die von im Original fehlenden ... Staccatopunkten oder Bögen ... Logiken, die insgesamt sehr ... im Notentext durch Klein- ... oder auch Klammern gekennzeichnet sind. Im kritischen Bericht keiner gesonderten Einzelanmerkungen werden alle Abweichungen von den Quellen sowie wesentliche Änderungen gegenüber den Quellen festgehalten.

Einzelanmerkungen

Für die Edition sind die Quellen **A** und **B** gleichermaßen relevant. Angaben zur Besetzung, Dynamik, Bezifferung und Artikulation finden sich größtenteils nur in Quelle **B**.

Abkürzungen: A = Alto, a. corr. = ante correcturam, B = Basso, Bc = Basso continuo, Beziff. = Bezifferung, Bg. = Bogen, Hbg. = Haltebogen, Ob = Oboe, S = Soprano, SBA = Stuttgarter Bach-Ausgaben, T = Tenore, Va = Viola, VI = Violino

Zitiert wird in der Reihenfolge Takt – Stimme – Zeichen im Takt (Note oder Pause) – Quelle – Lesart/Bemerkung. Die Zählung von Takten und Zeichen im Takt bezieht sich stets auf die vorliegende Ausgabe.

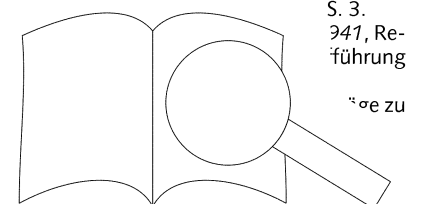
¹ Hans-Joachim Schulze, „Vom Landgut in die Stadtbibliothek: Zur Überlieferung der Bach-Kantate „Ach Herr, mich armen Sünder““, in: *Bach-Jahrbuch* 2001, S. 170

² Zu Aufführungen Anfang des 19. Jahrhunderts

³ Laut Georg Schünemayer, *Die Kantaten Bachs*, S. 20 dieser Kantate durch die Stuttgarter Bach-Ausgaben

⁴ Siehe Kritischen Bericht BWV 135 im *Göttinger Bach-Handbuch*

⁵ *Editionsrichtlinien* der Gesellschaft für Musikwissenschaft, hg. von Bernhard R. Appel und Landgraf, Kassel 2000







1. Coro

A und B ohne Satztitel, A ohne Stimmenbezeichnung, B: *Violini / Viola / Oboe / Soprano / Alto / Tenore / Basso / Trombona e Bassi*.

Folgende Bindebögen finden sich nur in A: T. 17 VI I 3-4, 29 S 3-4 u. 5-6, 63 S 1-4, 81 A 3-4. Bindebögen nur in B: T. 18 A 1-2, 31 T 1-4, 50 T 1-2 (3), 75 VI II/Va 4-5, 77 S 3-5, 77 VI I/S 4-5, 79 VI II/Va 4-5, 79 A 3-5, 81 VI I 4-5, 81 S 3-5, 82 A 1-2, 115 A 1-2.

Außer in T. 75 A, 79 A und T weist A keine Triller auf. Bezifferung nach B.

17	VI I 3-4	A: Bg.
18	Bc	B: 2 in zweiter Bezifferungsgruppe ohne Erhöhungsstrich
19f.	Va 3	A: ohne Hbg.
20	S	A: Bg. von 4-5
28-31	S, A, T, B	B: „deinen Zorn“, ebenso A: 30 A, sonst „dein“ mit Kürzungshaken
29	S 3-4, 5-6	A: jeweils Bg.
32	T 1	B: c^7
50	T	B: Bg. nur von 1-2
52	VI II 2	B: ohne #, erst bei 4, angeglichen an A
60	S 5-6	A: Bg.
75	VI II 2	A: ohne #, erst bei 3, siehe aber A 2
77	S 1-2	A: Bg.
81	A 3-4	A: Bg.
82f.	A	A: andere Textverteilung:  mir ver - ge - ben, ach
88	Ob I 3	B: d^2 , wie in A a. corr.
92f.	VI I	A: ohne Hbg.
93	VI I/II 1	A: versehentlich 
109	Va	A: 
112	Ob II	B: 
114	T	A: Textsilbe „-wig“ bereits zu 2
Bc	B: 6 in zweiter Bezifferungsgruppe ohne Erhöhungsstrich	
115	Bc	B: 5 in erster Bezifferungsgruppe ohne Erhöhungsstrich
116	S	A: Bg. von 3-5; B: Bg. von 4-5
118	VI I	A: a^1
126	S 3-6	A: Bg. 3-4, 5-6 als Korrektur des Viererbalkens
127	T 3-6	A: Bg. 5-6 als Korrektur des Viererbalkens
128	A 3-6	A: Bg. 5-6 als Korrektur des Viererbalkens
Ob I 2	in A u. B wie in SBA (gegen d^2 in Ob II und)	
132	S 5-6	A: Bg.
134		B: ohne Fermaten, A: Fermate nur - System

2. Recitativo

Titelüberschrift in A und B: *Recit[:]*. A ohne Stimmenbezeichnung, B: *Violini / Viola / Oboe / Soprano / Alto / Tenore / Basso / Bassi*. A enthält Bezifferungen nur in T. 1 und 4 ohne 6).




6	Bc 2	B: 6 ohne Erhöhung
8	T 3	A: Tonhöhe
9	T 22	B: „vor“
10	T 1-2, 3-4, 5-6, 7-8	A: ohne
12	T 5-6	

3. Aria

A: ohne Überschrift, als Instrumentalstimme oberstem System. B: *Violini / Viola / Oboe / Soprano / Alto / Tenore / Basso / Bassi*. B: Stimmenbezeichnung: *Violini / Viola / Oboe / Cornetto* [mit 2 \flat]⁶ / *Soprano / Alto / Tenore / Basso / Bassi*. Ab T. 2 colla parte-Hinweis in Instrumentalstimmen: VI I, Ob, Cornetto mit C VI II mit A Va mit T. Nur Sopranstimme mit vollständiger Textverteilung.

Bindebögen in A: T. 17 VI I 3-4, 29 S 3-4 u. 5-6, 63 S 1-4, 81 A 3-4. Bindebögen nur in B: T. 18 A 1-2, 31 T 1-4, 50 T 1-2 (3), 75 VI II/Va 4-5, 77 S 3-5, 77 VI I/S 4-5, 79 VI II/Va 4-5, 79 A 3-5, 81 VI I 4-5, 81 S 3-5, 82 A 1-2, 115 A 1-2.

12		A u. B: # erst vor 7, an T. 35 angeglichen
18		A: ohne Artikulationskeile
19		A: Bg. nur von 1-4
31		B: „größten“
35	Ob I 6	B: f^2
Bc		B: 3. Bezifferungsgruppe $\frac{7}{4}$ ⁶

37	Bc	B: $\frac{7}{4}$ bereits auf 2. Zählzeit, Angleichung an T. 14
39	Ob I	A: ungenaue Bogensetzung, etwa 2-3, 3-4
43	Bc 1	A: Lücke im Notentext
45	Ob II	B: Bg. nur von 1-4
46	Bc	B: 2. Bezifferungsgruppe $\frac{8}{4}$ auf 3. Zählzeit, Angleichung an Oberstimme
46f.	Ob II 3	B: ohne Hbg.
47	Ob I	A: # erst bei 4
48	T 2-6	B: Textverteilung:  da ge-denkt, so auch in A a. corr.
52	Ob II 10-12	A: nicht zu entziffern
59	Bc 3	B: Bezifferung $\frac{9}{4}$
61	Ob I	B: Bg. nur von 1-4 (vgl. 15 und 38 Ob II)
Bc 2		B: Bezifferung $\frac{8}{4}$, dagegen Ob II 2 d^2
63	Bc	A: Bg. nur von 3-6
65	T	B: Bg. von 1-3, dementsprechende Textunterlegung:  Wil - le
	Bc	A: Bg. nur von 1-5
67	T	B: Jesu:  Je - su
71	Ob II	B: Bg. nur von 1-6
79	T 5-6	A: Bg.
82	Ob II	B: Bg. von 2-4
88f.	Ob II 6	B: ohne Hbg.
89	Ob II	B: Bg. von 1-8

4. Recitativo

In A und B *Recit[:]* als Titelüberschrift. A: ohne Stimmenbezeichnung, B: *Violini / Viola / Oboe / Soprano / Alto / Tenore / Basso / Bassi*. A enthält Bezifferungen nur in T. 1 und 4 ohne 6).

5. Aria

Satzüberschrift *Aria*. A: ohne Stimmenbezeichnung, B: *Violini / Viola / Oboe / Soprano / Alto / Tenore / Basso / Bassi*. A enthält Bezifferungen nur in T. 1 und 4 ohne 6).

B: 5 in erster Bezifferungsgruppe ohne Erhöhungsstrich. A: Bg. von 3-5; B: Bg. von 4-5.

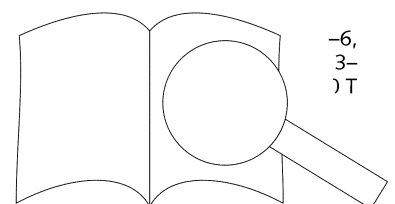
94	Va 2-3	B: ohne Hbg.
95	VI I 4	B: a^2 , wie A a. corr.
116	Bc 3	B: Bezifferung $\frac{7}{4}$, Angleichung an Va, vgl. T. 13
120	alle Systeme	B: ohne Schlussfermate

6. Choral

Titelüberschrift in A u. B: *Choral*. A: ohne Stimmenbezeichnung, 5 Systeme. Nur Beginn der Bassstimme mit Textunterlegung sowie Hinweis in T. 11 in Tenorstimme bezüglich Textverteilung.

B: Stimmenbezeichnung: *Violini / Viola / Oboe / Cornetto* [mit 2 \flat]⁶ / *Soprano / Alto / Tenore / Basso / Bassi*. Ab T. 2 colla parte-Hinweis in Instrumentalstimmen: VI I, Ob, Cornetto mit C VI II mit A Va mit T. Nur Sopranstimme mit vollständiger Textverteilung.

4	alle Systeme	B: m
---	--------------	------



⁶ Notierung im Chorton, d. h. Transposition um einen Ganzton tiefer.